

Tansania – Besuch September 2023 – Ipepo – Secondary School

Schon vor dem Erreichen der Schule sah man, dass der damals von Dionis angelegte Schulgarten quasi nicht mehr existierte. Dafür gab es auf dem Schulgelände sehr zahlreiche Blumenbeete und Rabatten.

Die Begrüßung wie üblich mit einem Lied (einiger verbliebener) Schülerinnen und Schüler, wir waren wieder einmal in den Ferien dort (nun am ersten Ferientag). Das sollten wir zukünftig besser abstimmen. Wir überbrachten einen Kalender, ein laminiertes Foto von 2022 und einen Karton Bücher für die Bibliothek (die nicht mehr da war, wo wir sie in Erinnerung hatten).



Die Schule hat eine maximale Kapazität von 350 Kindern, derzeit lernen dort 103 Jungs und 112 Mädchen. Es gibt derzeit sogar 2 „Form 1“ Klassen. Beschäftigt sind 15 Lehrer plus 2 in Teilzeit, von den Eltern bezahlt (ca. 100.000 TZS = 40 Euro im Monat)

Das Hauptproblem, um als staatliche Schule (und als High-School, geplant 2026) anerkannt zu werden, sind immer noch die Schlafsäle, Herr Hinsch vom GyRi hatte beim Besuch im Frühjahr zwar Geld dafür dort gelassen, doch das ist in den Renovierungstopf gegangen. Es werden für die beiden Dormitory-Gebäude je ein großes Solarpaneel gewünscht (also Folgekosten von je ca. 1.000 Euro).



Es war wenig Entwicklung und Fortschritt zu erkennen, alles sah eigentlich noch genauso aus (oder schlimmer) als von einem oder vor 4 Jahren. Auch die Klage über den (schon länger) vorhandenen und einen kleinen Drucker und die Kosten dafür waren Wiederholung. Das in 2022 im Bau befindliche, nun fertige Laborgebäude wurde uns nicht gezeigt.



Um mehr und bessere elektrische Geräte nutzen zu können, hofft man, an den staatlichen Strom angeschlossen zu werden. Für die Leitungs-Infrastruktur fallen dafür Kosten an von 13 Mio. TZS (knapp 5.000 Euro), die Zuleitung liegt schon auf dem Gelände. Ich werde einmal mit loG sprechen, ob es die Möglichkeit gibt, den Staatsstrom herunter zu transferieren, um damit die Solar-Infrastruktur nutzen zu können. Lediglich in einem Gebäude könnten dann 230 V zur Verfügung stehen, um dort Drucker etc. zu betreiben.



Es ist eine weitere Wasserstelle entstanden, die nicht aus der vorhandenen Quelle, sondern aus einem Leitungssystem im Tal gespeist wird. Das Wasser kostet nichts.

Die Dininghall scheint soweit fertig zu sein, auch in der Küche wird nun gekocht, die alte Küche ist wohl stillgelegt. Aber außer den drei fest installierten Großkochstellen gibt es nichts in der Küche, keine Ablage, kein Abwasch, keine Regale ... Auch der Lagerraum scheint noch nicht wirklich in Betrieb.



Beim Abschied haben wir noch darauf hingewiesen, dass Lehrer und Schüler in Rissen gerne viel mehr Kontakt mit ihren Pendants in Ipepo hätten und angeregt, dass Vitus sich viel öfter einmal meldet, gerne auch kleinere Fortschritte mit Fotos und Worten dokumentiert. Auch könnte ggf. eine E-Mail-Adresse angelegt werden, mit der Schüler aus TZ mit denen in DE kommunizieren können. Oder das GyRi legt sich ein Handy zu, über das dann per WhatsApp kommuniziert werden kann.



Es können wohl ca. 10 Gast-SuS untergebracht werden, die Idee mit Zelten fand Vitus nicht schlecht, diese könnten IN DER Dininghall aufgestellt, werden.



Wir haben in einem weiteren Gespräch im Missionshaus Vitus auch noch einmal darauf hingewiesen, dass es finanziell noch ein sehr weiter Weg ist bis zur staatlichen Anerkennung. Und, dass weder wir noch das GyRi dafür auch nur annähernd ausreichend Mittel zur Verfügung stellen können. Er müsse versuchen, auch innerhalb Tanzanias Unterstützer zu finden. Denn am Beispiel der Sec.-School v.a. in Lupila, aber auch in Mang'oto sieht man, dass anerkannte Schulen nun sehr viel Förderung erhalten. Wir rieten, stärker auch die Netzwerke (und die Fähigkeiten) von seinem Vorgänger Vitus (Mang'oto) und seinem ehemaligen Chef Abukasa (Lupila) zu nutzen.

Bei unserem Gespräch mit Kreisbürgermeister (DED = District Executive Direktor) William Makufwe später in Njombe sprachen wir das Thema Bildung und die Notwendigkeit weiterer guter und leistungsfähiger Schulen an. Er versprach daraufhin, dort im kommenden Jahr zwei Schlafsäle errichten zu wollen. Anschließend könnten die alten Dormitories sukzessive durch-renoviert werden. Das wäre (wenn es denn umgesetzt wird), tatsächlich ein großer Schritt nach vorne.

